

sein kleinstes Töchterchen die Arme um den braunen Hals schlang und dankbar „Lieber, guter Medor!“ sagte. Dann aber nahm er ihm die Denkmünze ab und fuhr damit zur Stadt, und als er am Abend wiederkam und die Rettungsmedaille in Hermanns Hand legte, da standen auf der Vorderseite die Worte eingraviert: „Dem treuen Medor, der unser Schwesterchen aus dem Wasser gezogen hat. Hermann und Paula.“

Subelnd wurde sie um Medors Hals gehängt.

Und wieder ein paar Tage später fuhren Eltern und Kinder zur Stadt, und Medor mußte auch mit. Der Vater ließ vom Photographen ein schönes Bild machen; darauf stand Elsi neben Medor mit der Rettungsmedaille, die Arme um seinen Hals geschlungen und das Köpfschen zärtlich an ihn gelehnt. Das Bild fand seinen Platz im besten Zimmer über dem Sofa, und alle im Hause hatten ihre Freude daran. Wenn Besuch ins Haus kam und, auf das hübsche Bild deutend, das kleinste Töchterlein des Oberförsters fragte: „Sag’ einmal, wer ist das da?“ dann antwortete sie jedesmal mit freudigem Lächeln: „Das ist Medor und Elsi.“

